



Bei Eiseskälte spaziert die Gnädige Frau (Stephanie Geifes), die Hände wärmend im weichen Samt Muff verpackt, durch den dichten Winterwald. Ihr Blick schweift erwartungsvoll und suchend durch die Tannenschonung, denn schließlich gilt es den schönsten und prächtigsten Weihnachtsbaum von allen zu finden. Das Hausmädchen Mariechen (Heike Kamp), stapft schon seit Stunden missmutig hinterher und versucht vergeblich ihre blaugefrorenen Finger in den abgeschnittenen Wollhandschuhen zu wärmen. Zu dem Knacken der gefrorenen Äste trägt der eisige Nordwind den Klang von Trompeten in den Wald. Der Musikverein des kleinen Ortes probt schon seit Wochen fleißig für sein bevorstehendes Weihnachtskonzert in der Abteikirche. Unweit der ehrwürdigen Abtei, befindet sich das herrschaftliche Haus der Gnädigen Frau und ihres selten anwesenden Gatten. Mariechen bewohnt die kleine zugige Dachmansarde. Ein Blick durch die mit Eisblumen beschlagenen Fenster des Hauses verrät wenige Stunden später nichts Gutes! Im Salon steht der noch ungeschmückte Weihnachtsbaum schief und verlassen in seinem gusseisernen Ständer. Von der Gnädigsten und Mariechen weit und breit keine Spur. Nur der plauderhafte Geheimnisträger, der Oberpförtner der Sayner Hütte (Alois Müller), scheint sich daran nicht zu stören. Er kommt gerade von der feucht-fröhlichen Orchesterprobe und fühlt sich wie Daheim. Er kennt nicht nur die geheimen Verstecke im Haushalt der Gnädigen Frau, sondern verrät auch aus welchem Stall sie kommt. Kein Wunder, dass der Hausseggen in der Abteistraße Nr. 1 an diesem Heiligen Abend mächtig schief hängt. Seien Sie gespannt, ob es den Dreien doch noch gelingt, vor der Bescherung alles wieder kerzengerade zu rücken.